

Lehrkraft: Kirchner

Leitfach: Geschichte

Rahmenthema: **Sport und Politik**

**Zielsetzung des Seminars, Begründung des Themas:**

*Dem Sport ist zu aller Zeit und vor allem von allen Regierungen aus gutem Grund immer die größte Bedeutung beigemessen worden: er unterhält und benebelt und verdummt die Massen; und vor allem die Diktatoren wissen, warum sie immer und in jedem Fall für den Sport sind."* Thomas Bernhard

Sport und Politik – auf den ersten Blick könnten hier kaum zwei gegensätzlichere Bereiche aufeinander treffen. Während der Sport für die Mehrzahl der Deutschen doch primär ein privates Vergnügen ist, das der Fitness, Entspannung oder auch Unterhaltung dient, verwundert doch die Häufigkeit, mit der Politiker aller Couleur den Kontakt mit der Welt des Sportes suchen. Ein Blick auf die Geschichte liefert unzählige Beispiele für die Nähe zwischen Sport und Politik, Beispiele, die die Aussage Thomas Bernhards eindrucksvoll und umfassend untermauern. So z.B. die Olympischen Spiele in Berlin 1936, die ganz im Dienste der Propaganda Adolf Hitlers standen. Wenn dies auch das markanteste Beispiel ist, so beschränkt sich die enge Verflechtung von Sport und Politik nicht nur auf die Zeitgeschichte. Schon die antiken Olympischen Spiele hatten neben dem religiösen auch immer einen politischen Hintergrund. Und gerade die Betrachtung der Olympischen Spiele der Neuzeit seit 1896 liefert weitere Beispiele für die Verflechtung von Sport und Politik in so unterschiedlichen Ausprägungen wie beim Olympiaattentat 1972 in München oder dem Olympiaboykott 1980 und 1984.

Doch, um auf Thomas Bernhard zurück zu kommen, warum gehen gerade die Welt des Sports und die Welt der Politik so oft eine Verbindung ein? Wer profitiert von dieser Verbindung? Warum lässt sich gerade der Sport so gut instrumentalisieren? Welche Inhalte und Werte können durch den Sport transportiert werden? Dies sind nur einige der Fragen, die uns im Laufe des W-Seminars „Sport und Politik“ beschäftigen sollen.

Den Schwerpunkte des Seminars bilden dabei nicht nur die Geschichte des 19. und vor allem 20. Jahrhunderts, sondern auch Themen aus früheren Jahrhunderten wie die antiken Olympischen Spiele, Spiele im antiken Rom oder Ballsport während der Renaissance.

Im Seminar wird wissenschaftliches Arbeiten eingeübt. Dabei sollen eigene Informationsbeschaffung, Analyse und Deutung, aber auch die Einordnung wissenschaftlicher Literatur im Mittelpunkt stehen. Es erfolgt dabei eine Einführung in die Methoden des wissenschaftlichen Arbeitens wie die Vermittlung fachlicher und methodischer Grundkompetenzen in den Bereichen Literaturrecherche, Zitiertechnik, Gliederung und die Abfassung einer Seminararbeit.

**Mögliche Themenbereiche für die Seminararbeiten:**

1. Die antiken Olympischen Spiele
2. Politische Aspekte der Spiele in Rom
3. Friedrich Ludwig Jahn: Turnen als nationale Aufgabe
3. Die Olympiafilme Leni Riefenstahls
4. Olympia 1936 - Sport unter dem Hakenkreuz
5. Doping in der DDR
6. Die Olympischen Spiele 1972 in München
7. Der Boykott der Spiele